

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Circulationsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr 95.

39. Jahrgang.

Freitag den 21. Juni 1878.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Nachdem durch Kaiserliche Verordnung vom 11. d. Mts. die **Vornahme neuer Wahlen zum Reichstag auf 30. Juli 1878 anberaumt** worden ist, hat das K. Ministerium des Innern am 15. d. Mts. die öffentliche Auslegung der Wählerlisten auf 1. Juli d. J. bestimmt und ist von ihm als Wahlcommissär für den zweiten Wahlkreis, der aus den Oberämtern Cannstatt, Ludwigsburg, Marbach und Waiblingen gebildet wird, Oberamtmann, Regierungsrath v. Lang in Ludwigsburg bestellt worden, was hiemit veröffentlicht wird.

Den 19. Juni 1878.

K. Oberamt
Schüßler.

Waiblingen.

An die Schultheissenämter.

In Folge der **Vornahme einer neuen Reichstagswahl am 30. Juli d. J.** wird Denselben unter Hinweisung auf die Minist.-Verfügung v. 15. d. Mts., Staatsanz. Nr. 141, auf das Wahlgesetz v. 31. Mai 1869, das Wahlreglement v. 28. Mai 1870, Nr. 1 des Reg.-Bl. v. 1871 S. klein 1—18, und den Min.-Erl. v. 2. Dec. 1873, Min.-Amtsbl. Nr. 35, Folgendes aufgetragen:

1) Der **vorläufige Abschluß der Wählerlisten**, Hauptexemplar und Duplikat oder zweites Exemplar, hat **spätestens Samstag 29. d. Mts.** zu erfolgen und gilt hinsichtlich der Beurkundung Derselben das in Z. 1 des Erl. v. 5. Dec. 1873, Nr. 142 d. Bl., Angegebene, selbstverständlich mit verändertem Datum.

2) Die **Auslegung der Wählerliste beginnt Montag 1. Juli d. J.** und dauert 8 Tage, was **Samstag 29. d. Mts. bekannt zu machen** ist; der Inhalt dieser Bekanntmachung mit entsprechend veränderten Daten ist der in Z. 2 des Erl. v. 5. Dec. 1873, Nr. 142 d. Bl., vorgeschriebene und **dauert die Auslegung bis 8. Juli einschließl.**

3) **Bis 2. Juli Vorm.** sind dem Oberamt die in Z. 3. a bis c des Erl. v. 3. Dec. 1873, Nr. 142 d. Bl., genannten Anzeigen zu erstatten, a und b mit Datum des 29. Juni, c mit Dem des ersten Juli, bei Wartbotenvermeidung.

4) Wegen der **Einsprachen** gegen die Wählerliste und des **Erkenntnisses über sie**, das **spätestens am 20. Juli** zu erfolgen hat, wird auf Z. 4 des cit. D.-A. Erl. v. 5. Dec. 1873 hingewiesen.

5) Hinsichtlich von **Nachträgen und Durchstrichen** in den Listen siehe Z. 5 des cit. D.-A. Erl. in Nr. 142 d. Bl. von 1873 und das darnach Erforderliche, auch wenn es keine Nachträge gibt, sowie Z. 2 Abs. 1 des Min.-Erl. v. 8. Juni 1877., Min.-Amtsbl. S. 235.

6) Die **Beurkundung auf Nachträge** etc. etc. hin bleibt ganz Derselbe, wie sie in Z. 6 des cit. D.-A. Erl. in Nr. 142 d. Bl. von 1873 angeführt ist, nur daß die Jahreszahl 1878 statt 1873 heißt und die Zeit der Auslegung, 1. bis 8. Juli, Zeit der Bekanntm., 29. Juni, und Beginn der Einsprachefrist, 1. Juli, auch anders als dort angegeben wird, siehe Min.-Erl. v. 8. Juni 1877., Z. 1., Min.-Amtsbl. S. 235. Das Datum ist das des 22. Juli 1878.

7) Der **definitive Abschluß** der Listen und seine Beurkundung **erfolgt am 22. Juli** und gilt Diefalls das in Z. 7 des cit. D.-A. Erl. von 1873., Nr. 142 d. Bl., Angeführte, nur mit entsprechender Aenderung der Daten, siehe auch Z. 2 Abs. 2 des Min.-Erl. v. 8. Juni 1877., Min.-Amtsbl. S. 235. Datum der Unterschriften wie bei Z. 6 oben am Schluß.

8) **In Betreff der Aten Beurkundung der Wählerlisten** ist es zu halten wie in Z. 8 des Erl. v. 5. Dec. 1873., Nr. 142 d. Bl., angegeben ist, nur daß die Daten andere sind, 1. bis 8. Juli 1878; 20. Juli, statt 31. Decbr. und der 22te Juli 1878 als Datum der Ausfertigung angeführt wird; die darin genannte Bekanntmachung wird nämlich auf den 20. Juli angeordnet werden.

9) Bezüglich der **Bestimmung beider Exemplare der Wählerlisten und ihrer Bezeichnung als Hauptexemplar und zweites Exemplar** oder Duplikat wird auf Z. 5 des Min.-Erl. v. 2. Decbr. 1873., Min.-Amtsbl. S. 266 hingewiesen; von den überschickten Titelblättern ist deshalb das eine nach der Ueberschrift für das Hauptexemplar, das andere für das 2te Exemplar der Liste bestimmt und bedarf es daher dießfalls keiner Bezeichnung mehr.

10) Das weitere Verfahren, wie Abgrenzung der Wahlbezirke etc. etc. wird später bekannt gemacht werden, die Ortsvorsteher aber werden erinnert, die gegebenen und noch zu ertheilenden Vorschriften sorgfältig zu befolgen, insbesondere was die Beurkundungen in den Wählerlisten betrifft, die mörlich sowie angeordnet ist zu lauten haben.

Den 19. Juni 1878.

K. Oberamt
Schüßler.

Waiblingen.

Vergebung von Anstricharbeit & Weiknen.

Das Weiknen und die Erneuerung des Oelfarbanstrichs in der Wohnung des ersten Mädchenschullehrers ist im Submissionsweg zu vergeben.

Der Voranschlag beträgt 59 M. 31 Pf. und kann wie die Bedingungen auf dem Rathhaus eingesehen werden.

Offerte, welche den Abstreich in Procenten ausgedrückt enthalten, sind bis nächsten

Samstag den 22. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

unterzeichneter Stelle zu übergeben.

Den 19. Juni 1878.

Stadtschultheissenamt.

Waiblingen.

Die Hälfte an einer

Scheuer

mit Hofraum wird dem Verkauf ausgesetzt.

Von wem? sagt die Redaktion.

Violin- und Guitarre-

Saiten

empfehl

C. F. Buch.

Waiblingen.

Fahrniß-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des † Christian Ludwig Ziegler, gew. Rathschreibers dahier, kommt die vorhandene Fahrniß, bestehend in:

Gold und Silber, vielen Büchern, Mannsleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengefähr durch alle Rubriken, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, und allgemeinem Haarsath



am

Dienstag den 25. d. Mts.**von Vormittags 8 Uhr an**

in der Wohnung des Verstorbenen gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 18. Juni 1878.

K. Gerichts-Notariat:
Lutz.

Eßlingen.

Küferholz-, Küferhandwerkszeug- und Faßer-Verkauf!

Unterzeichneter verkauft

Montag den 24. ds. von Vormittags 10 Uhr an

Kränklichkeit halber, eine große Parthie

selbstaushgehauenes trockenes Faßholz, größtentheils Bodenholz, von 5' ab bis 1½' Länge, sowie einen vollständigen Küferhandwerkszeug, darunter 2 Küferwagen, Hobelbänke, Faßwinden und dergl., sowie mehrere neue Dvalfässer von 2 bis 4 Eimer Fuhrfaß und kleinere Faßchen.

Liebhhaber sind freundlichst eingeladen.

Karl Laible, Küfermstr.
ob. Metzgerbach Nr. 10.

Waiblingen.

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag, bei günstiger Witterung, haben auszurücken: Die Wachmannschaft, Steiger, Spritzenmannschaft, Retter I und die Obmänner der nicht uniformirten Abtheilungen. Zu einer Marschübung, verbunden mit Signallehre.

Sammlung morgens 5¾ Uhr am Magazin.

Das Commando.

Waiblingen.

Feuerwehrversammlung.

Nächsten Samstag Abends 8 Uhr im Gasthof z. Löwen.

Tagesordnung:**Wahl eines Delegirten zur Gauversammlung in Winnenden.**

Zugleich werden diejenigen Feuerwehrmänner, welche an dem Gaufeuerwehrtag theilnehmen wollen und noch nicht zugesagt haben, gebeten, sich bei dieser Versammlung persönlich, oder bis Samstag Abend schriftlich bei dem Unterzeichneten zu melden, um die Zahl der Theilnehmer endgültig feststellen zu können.

Das Commando.**Telegramme.**

Berlin, 19. Juni. Ueber das Befinden Sr. Maj. des Kaisers während der Nacht ist zu berichten: Obwohl die sogenannten Wallungen nicht eingetreten sind, war der Schlaf während der ersten Hälfte der Nacht mangelhaft. Von 2½ Uhr ab hat dagegen ruhiger Schlaf ange dauert.

Berlin, 19. Juni. Bulletin 10 Uhr Vormittags. Im Befinden Sr. Maj. des Kaisers ist seit gestern keine Veränderung eingetreten.

v. Lauer. v. Langenbeck. Wilms.

Berlin, 18. Juni. Die Aerzte des Kaisers veröffentlichten heute folgende Mittheilung: Die Unterzeichneten halten sich zur Ergänzung der von ihnen über das Befinden Sr. Maj. des Kaisers und Königs ausgegebenen Bulletins zu folgender Aeußerung verpflichtet, um mancherlei umgehenden, unrichtigen Auffassungen entgegenzutreten: Durch Gottes gnädige Hilfe ist der Verlauf der Verletzungen und des gesammten durch das so tief beklagenswerthe Ereigniß hervorgerufenen Krankheitszu-

standes Sr. Majestät bisher ein fast über Erwarten günstiger gewesen. Die einzelnen Momente dieses Verlaufs sind in den mitgetheilten Bulletins verzeichnet. Hieraus ward nun in hoffnungsvoller Freude vielfach gefolgert, daß die Genesung Sr. Majestät in nächster Nähe bevorstehe. Unter den obwaltenden Umständen ist die Erfüllung dieses gewiß in aller Herzen lebenden Wunsches jedoch voraussichtlich leider nicht zu erwarten. Se. Majestät haben außer zeitweiligen Schmerzempfindungen nicht nur unter der durch die Gebrauchsunfähigkeit beider Arme bedingten Unbehilflichkeit viel zu leiden, sondern das Ziel der gänzlichen Wiederherstellung kann auch nur nach längerer Zeit erreicht werden, und auf dem Wege dazu können manche Schwierigkeiten liegen, welche, unter Gottes Beistand hoffentlich wie die bisherigen, glücklich, aber nicht ohne Beschwerden für den hohen Patienten zu überwinden sein werden. Dr. v. Lauer. Dr. v. Langenbeck. Dr. Wilms.

Konstantinopel, 17. Juni. Der türkische Aufstand erstreckt sich über den Balkan hinaus bis in die

Kaiser Unterweiffach.

Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag**
den **27. d. Mts.**
Morgens 9 Uhr im
Mühle in Walbenweiler
aus dem Ochsenbau:
291 Nm. buchene

Scheiter, Prügel und Anbruch, 2,800 dto. Wellen; 302 Nm. Nabelholzscheiter, Prügel und Anbruch.

Reichenberg, den 18. Juni 1878.

K. Forstamt
Bechtner.

Waiblingen.

**Hochzeits-
Einladung.**

Alle Freunde und Bekannte, namentlich die verehrl. Mitglieder der Feuerwehr laden wir zu unserer am nächsten

Montag den 24. Juni

(Johannis-Feiertag)

im Gasthof zum Adler stattfindenden Hochzeit freundlichst ein.

Kirchgang ½ 12 Uhr.

Der Bräutigam:

Jakob Sezel.

Die Braut:

Friederike Singer.

Waiblingen.

2 neue solid gebaute

Charabancs

sind billig zu verkaufen.

Näheres durch

H. Saas, Schmied.

Waiblingen.

Ungefähr 10 Ar

Acker

im innern schmalen Pfad, mit Gerste angeblümt, hat zu verkaufen.

Jakob Pfander, Bäcker.

Distrikte von Gabrowa und Lomaz. — Bei Bulair sind russische Verstärkungen eingetroffen.

Berlin, 19. Juni. Die heutige Sitzung des Kongresses beginnt um 2 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Berathung der bulgarischen Angelegenheiten. Die gestrigen Vorbesprechungen zwischen den österreichischen und englischen Delegirten und Graf Schwaloff werden morgen fortgesetzt werden. Wahrscheinlich findet am Freitag die nächste Kongressitzung statt.

W ü r t t e m b e r g.

Tagesordnung für die Verhandlungen des K. Schwurgerichtshofs Esslingen im II. Quartal 1878.

- 1) Freitag den 21. Juni:
Anklagesache gegen Christian Gottlieb Klingler von Waiblingen wegen Brandstiftung;
- 2) Samstag den 22. Juni:
Anklagesache gegen Wilhelm Eisele von Stetten wegen Meineids;
- 3) Montag den 24. Juni:
Anklagesache gegen Gottlob Beurer von Stetten wegen Meineids;
- 4) Dienstag den 25. Juni:
Anklagesache gegen Adolf Heine von Stuttgart wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit;
- 5) Mittwoch den 26. Juni, Nachmittags 3 Uhr:
Anklagesache gegen Johannes Hornbacher von Neuhausen wegen Meineids;
- 6) Donnerstag den 27. Juni, Vormittags 9 Uhr:
Anklagesache gegen Hermann Rau von Stuttgart wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit;
- 7) Donnerstag den 27. Juni, Nachmittags 3 Uhr:
Anklagesache gegen Wilhelm Burkhardt von Stuttgart wegen gleichen Verbrechens;
- 8) Freitag den 28. Juni:
Anklagesache gegen Peter Hatzold von Marktzeul wegen Beleidigung des Kaisers;
- 9) Montag den 1. Juli:
Anklagesache gegen Christian Kühle von Schnaitth wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit;
- 10) Dienstag den 2. Juli:
Anklagesache gegen Noah Wezel von Merklingen wegen gleichen Verbrechens;
- 11) Mittwoch den 3. Juli, Nachmittags 3 Uhr:
Anklagesache gegen Johannes Kling von Thamm wegen Urkundenfälschung;
Beginn der Verhandlungen mit Ausnahme der Fälle Nr. 5, 7 und 11 je Vormittags 9 Uhr.
Ein Nachtrag zu dieser Tagesordnung wird in Bälde folgen.

Stuttgart, den 18. Juni 1878.

Schichardt.

Stuttgart. Die Beerdigung des so schnell aus dem Leben geschiedenen hochverdienten Dr. Ed. v. Paulus fand gestern Abend nach 5 Uhr statt, und wie sich erwarten ließ, gaben hunderte von Männern der besten Gesellschaft, mehrere Minister, hohe Militärs, Beamte, Gelehrte u. s. w. dem Verstorbenen das letzte Geleite. Den Zug eröffnete Oberstallmeister Graf von Taubenheim. Unter den vielen den Leichenfondukt beschließenden Wagen befand sich auch eine königliche Karosse. Die Grabrede hielt Oberhofprediger Prälat von Gerol; mit alle Herzen ergreifenden Worten schilderte er das verdienstvolle und doch so lebenswürdig bescheidene Wirken des Verewigten, der sich dafür aber auch in seinem langen Leben nur von Freunden und Verehrern umringt sah — Sein Andenken wird noch lange unter der Mit- und Nachwelt fortleben!

Ludwigsburg, 18. Juni. Die „L. Z.“ schreibt: Dem Vernehmen nach wird der seitherige Abgeordnete

des 2. Wahlkreises, Herr Staatsminister a. D. Freiherr v. Varnbüler in Hemmingen, morgen Abend 7 Uhr in Zuffenhausen sich einfinden, um seine früheren Wähler für den Reichstag zu begrüßen und ihnen über die gegenwärtige Lage einen Vortrag zu halten.

Wiesentag, 15. Juni. Dem „Schw. B.“ wird geschrieben: Heute Mittag ereignete sich hier ein Fall trauriger Art. Ein Mann von 57 Jahren war mit andern Arbeitern im hiesigen Tuffsteinbruch beschäftigt. Nachdem ein ziemlich großer Stein eingeschrotet und gefeilt war, kam derselbe, wie es scheint, zu nahe, der Stein fiel auf den Arbeiter und tödtete denselben augenblicklich; derselbe hinterläßt eine Wittwe mit noch drei unmündigen Kindern.

Heidenheim, 18. Juni. Von der Gemeinde Gerstetten, hiesigen Oberamts, ging dieser Tage in Folge Beschlusses der dortigen bürgerlichen Kollegien eine Adresse an Se. Majestät den deutschen Kaiser ab, welche in kurzer Zeit mit über 300 Unterschriften dortiger Einwohner bedeckt war. — Von dem am 12. Juni im Donau- und unteren Brenzthal niedergegangenen schrecklichen Hagelwetter sind auch noch mehrere Orte hiesigen Bezirks, worunter namentlich Dettingen und Heuchlingen, sehr empfindlich betroffen worden.

Aus der Wolfegger Gegend, 13. Juni. Das „D. B.“ schreibt: Vexten Samstag fiel bei dem herrschaftlichen Neubau in Grimmenstein in der Nähe des Wolfegger Bahnhofes einem Zimmermann aus Waldsee beim Aufrichten des Gebälkes ein Stück Holz so unglücklich auf den Kopf, daß er besinnungslos vom Bauplatze weggetragen werden mußte. Nur die hl. Delung konnte dem bewußtlosen Unglücklichen noch gespendet werden. Tags darauf nach Waldsee geführt, verschied er dort nach 24 Stunden, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Er hinterläßt eine kinderlose Wittwe. Heute verunglückte abermals ein Zimmermann aus Wurzach bei der Herstellung eines Anbaues in Wolfegg, auf dem Bauplatze. Derselbe hieb sich mit einem Beil in das Knie; die Verwundung soll sehr schwer sein.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Juni. Heute findet zwischen den englischen und österreichischen Kongreßbevollmächtigten und dem Grafen Schwaloff eine gemeinsame Besprechung statt, die sich auf die bulgarische Angelegenheit beziehen dürfte. Es wird dieser gemeinsamen Vorbesprechung Bedeutung beigelegt. Die nächste Sitzung des Kongresses, die in der Beschäftigung mit der bulgarischen Angelegenheit fortfahren wird, ist morgen Nachmittag 2 Uhr.

— Die „N. Fr. Pr.“ berichtet: ein „Diplomat, welcher neben dem Fürsten Bismarck auf dem Kongresse die hervorragendste Stellung einnimmt“, habe die Situation vor der zweiten Kongressitzung mit folgenden Worten gekennzeichnet: Bis zur Stunde hat sich noch nichts von der Stelle gerührt, und sind wir noch um keinen Schritt weiter gekommen. Alle Welt will den Frieden machen, aber es läßt sich nicht verkennen, daß bei jedem Schritt die Schwierigkeiten gleichsam aus der Erde wachsen.“

— Die Stellung Oesterreichs zu den wichtigsten Fragen des Kongresses wird neuerdings als sehr durchsichtig bezeichnet, während beim Beginn des Kongresses das gerade Gegentheil der Fall war. „Man weiß, schreibt die „Nat.-Ztg.“, daß Oesterreich offen erklärt hat, es werde in keine Abmachung willigen, welche nicht auch eine Garantie für dauernde Erhaltung des Friedens biete und jeden Keim neuer Konflikte ausschließe. Von diesem Standpunkt aus wünscht Oesterreich diejenigen Theile der Türkei loszulösen, deren Zusammengehörigkeit mit derselben doch unhaltbar ist, andererseits aber auch den Rest der Türkei lebensfähig zu erhalten und sein Ansehen

nicht nur in Europa, sondern auch in Asien zu wahren. Von diesem Gesichtspunkte aus wird Oesterreich an eine Revision des Vertrages von St. Stefano herantreten und befindet sich, wie wir bereits mitgetheilt haben, dabei in gleicher Linie mit England. In dieser Situation bildet der jüngste Zusammenstoß der Türken mit den Montenegroinern einen bemerkenswerthen Vorgang. Man legt demselben in hiesigen diplomatischen Kreisen keine größere Bedeutung bei, hält ihn jedoch für ein sehr greifbares Argument des österreichischen Standpunktes, welcher mit Recht vor Allem auf Garantie für die neu zu schaffenden Zustände dringen muß, wenn es möglich ist, daß solche Dinge in einem Augenblicke vorgehen, in welchem die Verhandlungen über Herbeiführung und Sicherung des europäischen Friedens eben eingeleitet werden sollen. Uebrigens sind die Angreifer albanesische Paschibozuks gewesen; man hält die ganze Sache bereits für beigelegt.

Bielefeld, 8. Juni. Dem „Wächter“ zufolge hat die Direktion der Ravensberger Spinneret in ihrem Stadtlissement ein Plakat angeschlagen, durch welches sie den Arbeitern bekannt macht, daß fortan niemand beschäftigt werde, der sich zu der sozialdemokratischen Partei bekennt. Vom 20. Juni ist weiter danach jeder Arbeiter sofort entlassen, welcher dann noch einem sozialdemokratischen Vereine angehört, sozialdemokratische Zeitungen hält oder sich durch seine Aeußerungen als Anhänger dieser Partei kennzeichnet.

Oberkelsheim, (Mittelfranken), 14. Juni. In einer hiesigen Wirthschaft äußerte sich dieser Tage ein Metzgerbursche über die Mordverfugung gegen den Kaiser in einer Weise, die den gut deutschgesinnten Wirth entrüstete. Der letztere aber nahm die Strafrechtspflege in seine eigene Hand; er verlegte dem Sprecher mit den Worten „im Namen des Kaisers“ eine derbe Ohrfeige, ließ sofort eine zweite „im Namen des Königs von Bayern“ folgen, faßte ihn dann am Kragen und warf ihn unter Beihilfe einiger Bürger „im Namen des deutschen Volkes“ zum Hause hinaus.

— Unter einem zum mindesten neuen Gesichtspunkt betrachtet die russische „Neue Zeit“ die Aussichten des Kongresses. Sie knüpft die Hoffnung auf ein Gelingen der Kongressarbeiten hauptsächlich an die Zahl der in Berlin versammelten Staatsmänner. Es sind ihrer im Ganzen 70. Das erinnert sie daran, daß auch bei der Uebersetzung der Bibel ins Griechische 70 Männer thätig waren. Auch sei die Zahl 7 an sich schon eine besonders geheimnißvolle, die in der Zauberkunst stets eine hervorragende Rolle spielt habe etc. Das schreibt die „Neue Zeit“ nicht in ihrem Feuilleton, sondern an leitender Stelle.

— In Folge des Unterganges des „Großen Kurfürsten“ sind der Admiralität an freiwilligen Beiträgen 38,909 \mathcal{M} eingesandt worden, darunter 10,000 \mathcal{M} von Herrn Krupp in Essen und 10,000 \mathcal{M} von der Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft. Die eingegangenen Beiträge werden durch die Marine-Stiftung „Frauengabe“ im Sinne der Wohlthätigkeit vertheilt werden.

Schweiz.

Zürich, 12. Juni. Aus Anlaß der Vergiftungen in Kloten ist der Wirth Ehrenperger in Kloten und der Metzger Heizmann in Seebach verhaftet worden. Die Zahl der Erkrankten beträgt in Embrach 30, Kloten 50, Basserdsdorf 40 und Bülach 22. Auch in Niesbach, Hirzlanden u. s. w. ist der böse Gast eingezogen.

(N. 3. 3.)

Zürich, 15. Juni. Dem „Bund“ wird über die Klotener Erkrankungen geschrieben, daß dieselben vielfach heftiger auftreten, als erwartet wurde und daß bereits Todesfälle zu verzeichnen seien. So erlag in Winterthur dem heimtückischen Gift ein kräftiger Mann im Alter von 35 Jahren. Noch immer kommen Erkrankungen vor. Am härtesten scheinen die Theilnehmer von Embrach mitgenommen worden zu sein, denn die dortige Krankenzahl beläuft sich auf über 80, d. h. fast sämtliche Vereinsmitglieder. In Zürich sind die beiden Musikdirektoren Wolfensperger und Attenhofer erkrankt, die beide in Kloten waren.

England.

London, 17. Juni. Seit vorgestern wurden durch Fischerboote abermals 4 Leichen vom Großen Kurfürsten

nach Folkestone gebracht. Von dreien derselben ließen sich die Namen sofort ermitteln, nämlich Lornor, Weiß und Müller. Eigenthümlich ist, daß bisher keine einzige Leiche an den Strand geschwemmt wurde. Eingehende Taucher-Untersuchungen waren auch in den letzten Tagen des ungünstigen Wetters wegen noch immer nicht möglich.

Türkei.

Pera, 10. Juni. Gestern Morgen fand in der griechischen Marienkirche in Pera ein feierlicher Dank-Gottesdienst aus Anlaß des letzten Attentats gegen den Kaiser Wilhelm statt und gestaltete sich zu einer großartigen Demonstration. Der deutsche Botschafter Prinz Reuß, das vollzählige Personal der deutschen Botschaft und des deutschen Konsulats, wohnten der Feierlichkeit bei; die Kirche war zum Erdrücken voll. Der Bischof hielt eine Arede an den Botschafter, worin er unter anderem sagte: Die philhellenischen Gesinnungen der Deutschen haben die Sympathien der hellenischen Nation für Deutschland und die Deutsche Nation geweckt; schließlich forderie er die Anwesenden zu einem Hoch auf den deutschen Kaiser auf, in das die Versammlung brausend einfiel. — Der Sultan hat gestern alle seine Adjutanten entlassen und durch Ucherlessen ersetzt. Auch den Palast-Sekretär Said Pascha hat er als Gouverneur von Angora exilirt. (N. 3g.)

Konstantinopel, 11. Juni. Hier ist die Gährung ärger als je und die Widhatisten sollen laut und offen von ihrer Absicht sprechen, die Republik unter der Präsidenschaft Widhat's zu proklamiren. Auch sind, wie versichert wird, mehreren Botschaften anonyme Schreiben zugegangen, worin gesagt wird, daß man nicht ersprechen möge, wenn nächstens in Stambul Bewegungen ausbrechen sollten. Diese Bewegungen, heißt es in den anonymen Schreiben, seien keineswegs gegen die Christen gerichtet, sondern lediglich gegen einen sich die Herrschaft widerrechtlich anmaßenden, unfähigen Sultan, der sich des Verrathes an seinem Lande schuldig gemacht habe. Die Lage Abdul Hamid's erscheint sehr bedroht und die Angst, in der er unoufhörlich schwebt, ist in der That vollständig gerechtfertigt. (Pol. Kor.)

Verschiedenes.

— Um sich gegen Mücken und Schnaken zu schützen, reibt man das Gesicht mit einem Papier, auf welches man einen Tropfen Anisöl goß. Ein solches Papier kann man Wochen lang benutzen, ehe es seine Wirksamkeit verliert.

In der Rheinpfalz, erzählt die Chronik, war in den Jahren 1539 und 1540 so viel Wein gewachsen, „daß sich viele Leute darob zu todte sofften“. Ein pfälzischer Edelmann hatte da den genialen Einfall, seinen alten Wein durch seine Bauern zwangsweise als Frohdienst austrinken zu lassen. Sie mußten dieses saure Geschäft allwöchentlich verrichten, in dessen Folge Händel und blutige Köpfe nicht ausblieben, wobei sich denn der Herr Junker, der zugleich Gerichtsherr war, weit besser stand, als wenn er seinen alten Wein verkauft hätte.

(Ein komisches Testament.) In Rheims starb kürzlich eine Dame, die ein sehr seltenes Vermächtniß hinterließ. Sie bestimmte testamentarisch eine Summe von 10,000 Franks zur Pflege und Unterhaltung ihrer beiden Hunde. Für den Fall, daß einer davon stürbe, soll eine Summe von 300 Franks Renten den übrig bleibenden zufallen. In einer Klausel des Testaments heißt es: „daß die beiden Hunde alle 3 Monate dem Testaments-Executor vorgeführt werden sollen, damit selbiger ihren Beschwerten abhelfen solle (vorausgesetzt, daß er die Hundesprache verstehe).“ Uebrigens enthält das Testament sehr vernünftige und anerkennungswürdige Bestimmungen.

— Ein Lehrer ließ seinem Schüler ein Kapitel vorlesen. Dieser begann: „Noah erzeugte drei Söhne und“ — hier schlug er zwei Blätter statt eines um — und verklebte sie in- und auswendig mit Pech.“

Frankfurter Goldkurs

| | vom 18. Juni 1878. | \mathcal{M} | S. |
|----------------------------|--------------------|---------------|----|
| 20-Franken-Stücke | 16 19—23 | | |
| dto. in $\frac{1}{2}$ | 16 19—23 | | |
| Englische Sovereigns | 20 30—35 | | |
| Russische Imperiales | 16 65—70 | | |
| Holländische fl. 10-Stücke | 16 65 G. | | |
| Ducaten | 9 52—57 | | |